



**Stadt  
Luzern**

Stadtrat

## **Stellungnahme**

zum

### **Postulat 203**

Sonja Döbeli Stirnemann namens der FDP-Fraktion  
vom 2. Mai 2018  
(StB 303 vom 23. Mai 2018)

**Wurde anlässlich  
Ratssitzung vom  
28. Juni 2018  
überwiesen.**

### **Tribschenstadt**

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Die letzte Etappe der Tribschenstadt wird zurzeit gebaut (Baufeld E). Die Postulantin bittet den Stadtrat, noch vor der grundsätzlichen Aufwertung des generellen Aussenraums (Projekt «Tribschenstadt, Aufwertung der Aussenräume») die Gestaltung des letzten noch zu erstellenden Abschnitts des öffentlichen Raums, die Cécile-Lauber-Gasse und Anton-Julius-Eggstein-Gasse ab der Bürgenstrasse bis zur Rösslimatte, mit höherer Aufenthaltsqualität zu gestalten und nicht die bisherige Gestaltung der Tribschenstadt 1:1 zu übernehmen.

An der Stadtteilkonferenz 2015 zum Thema öffentlicher Raum wurde von Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohnern die Qualität der öffentlichen Aussenräume in der Tribschenstadt bemängelt. Die Stadt Luzern hat sich entschieden, Massnahmen zur Aufwertung der öffentlichen Aussenräume zu erarbeiten und deren Umsetzung zu prüfen.

Die Massnahmen wurden unter Einbezug der Quartierbevölkerung erarbeitet. Am 24. Mai und 20. September 2016 fanden zwei Workshops statt, an denen Quartierbewohnende ihre Nutzungsbedürfnisse einbringen und Massnahmenvorschläge diskutieren und beurteilen konnten. Auch Kinder und Jugendliche durften ihre Ideen einbringen, dazu wurden im Mai drei Quartierrundgänge – sogenannte Quartierspionagen – durchgeführt. Dabei wurden folgende Massnahmen zur Aufwertung der Aussenräume genannt:

- Ergänzung der Bäume (Rösslimatte)
- Grasfläche für Aufenthalt und Ballspiele (Rösslimatte)
- Kunststoffbelag mit Spielgeräten (Rösslimatte)
- Naturnaher Spielplatz (Rösslimatte)
- Verschiebbare Sitzmöbel
- Ergänzung der Baumgruppen (Baumhöfe)
- Aneignungsflächen (Seitengassen und Baumhöfe)

Da aufgrund der finanziellen Situation nicht alle Punkte umgesetzt werden können, wurden sie am zweiten Workshop bereits priorisiert. In einem nächsten Schritt wird nun ein Plan mit Massnahmen erarbeitet, die umgesetzt werden sollen. Ziel ist es, diesen Plan im Herbst 2018 der Quartierbevölkerung und der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Eine Begleitgruppe mit zehn Personen aus dem Quartier vertritt in diesem Planungsprozess die Interessen der Quartierbevölkerung. Sie trifft sich am 29. Mai 2018 und 19. Juni 2018 jeweils mit

den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung. Auch vier Kinder und zwei Jugendliche sind in der Erarbeitung des Projekts zugunsten der Aufwertung der Aussenräume in der Tribschenstadt involviert.

Parallel zu dieser grundsätzlichen Aufwertung der Tribschenstadt wurde die Gelegenheit genutzt, im Rahmen der Fertigstellung des Baufelds E die Aussenräume im Sinne des Aufwertungskonzepts frühzeitig aufzuwerten. Das heisst, es wird in den Gassen jeweils pro Baumhof eine zusätzliche Baumreihe erstellt. Damit werden Bäume ausserhalb des strengen Rasters der Gebäudefluchten gesetzt, was die «Leere» der Seitengassen reduziert und zu einer Aufwertung der Seitengassen beiträgt. Weiter werden die Baumhöfe durch Spielgeräte ergänzt, zum einen mit einem Tischtennis-Tisch, zum anderen mit Spielgeräten für kleinere Kinder. Zum Sitzen werden die bestehenden Betonelemente als Grundtyp verwendet, gleichzeitig werden diese ergänzt; die Arbeiten dazu laufen, weshalb noch keine Details zur Gestaltung bekannt sind (Lattenrost, Lehne, Holztyp). Es werden auch Veloabstellplätze (15 pro Gasse) und Motoabstellplätze (5 pro Gasse) erstellt.

Alle diese Massnahmen können im Rahmen des bewilligten Erschliessungsprojekts und der bewilligten Kredite umgesetzt werden. Sie widersprechen den Absprachen und Verträgen mit den privaten Investoren nicht, im Gegenteil, sie wurden in Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft des aktuell in Fertigstellung begriffenen Baufelds Eggstein entwickelt.

Mit diesen Massnahmen ist klar, dass nicht die bisherige Gestaltung der Tribschenstadt 1:1 übernommen, sondern diese ergänzt wird. Damit können die letzten zwei Gassen in der Tribschenstadt attraktiv gestaltet werden und erste Erfahrungen für die Realisierung weiterer Aufwertungsmassnahmen gesammelt werden. Die generelle Aufwertung inkl. der Gassen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Begleitgruppe.

**Der Stadtrat nimmt das Postulat entgegen und beantragt gleichzeitig dessen Abschreibung.**

Stadtrat von Luzern

